

Liebe Genossinnen und Genossen,

das zu Ende gehende Jahr war wahrlich ein erfolgreiches für die SPD im Rhein-Erft-Kreis. Bei der Landtagswahl konnten Dagmar Andres, Brigitte Dmoch-Schweren und ich alle drei Wahlkreise zurückgewinnen. Bei den anschließenden Koalitionsverhandlungen konnten wir wichtige Interessen des Rhein-Erft-Kreises voranbringen, zum Beispiel im Bereich der Innovationsregion Rheinisches Revier.

Unsere Mitbewerber sind zunehmend mit sich beschäftigt! Gescheiterte Wiederwahl der Kreisdirektorin, Geschäfte mit Schrottimmobilien in Bergheim, öffentliches Infrage stellen der eigenen Parteigeschäftsstelle und Intransparenz bei Landrats-Nebentätigkeiten. Da die CDU zwischenzeitlich im Kreis ohne Mehrheit dastand, will man nun mit Schwarz-Grün weiterwursteln.

Die SPD wird den Personalabsprachen ein klares inhaltliches Profil entgegensetzen. Wir bringen konkrete Vorschläge ein, wie sich unsere Energieregion in die Energiewende einbringen kann, etwa mit dem von uns angeregten Windenergiekonzept. Wir kümmern uns um die Infrastruktur und haben dazu unter anderem ein S-Bahnkonzept eingebracht. Und wir haben die Entwicklung von bezahlbaren, altersgerechten und energetisch optimierten Wohnraum auf die Tagesordnung gesetzt.

Im kommenden Jahr wird die Bundestagswahl von entscheidender Bedeutung sein. Wir treten mit Helga Kühn-Mengel und Dierk Timm an. Wir wollen einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, die Anderen fordern Lohnuntergrenzen und lassen Minilöhne weiter zu. Wir fordern eine armutsfeste Solidarrente, die Anderen schlugen zynisch eine „Leistungsrente“ vor, die nur ein paar Euro über der Grundsicherung liegt. Wir wollen eine Bürgerversicherung einführen und die Zweiklassenmedizin abschaffen, die Anderen nur die Praxisgebühr. Wir wollen Kitas und Ganztagschulen ausbauen, die Anderen stecken viel Geld in die Herdprämie. Wir kennen kein Pardon mit Steuerhinterziehern, die Anderen wollen ein Leisetreten gegenüber der Schweiz. Wir wollen ein Einkommens-Steuersystem, das der bunten Lebenskultur von heute entspricht, die Anderen halten am Ehegattensplitting der 50er Jahre fest. Die Unterschiede sind klar – 2013 wird spannend.

Wir wünschen besinnliche und friedliche Weihnachtstage und einen guten Start in ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2013!

Mit herzlichen Grüßen
Euer



Guido van den Berg MdL
Kreisvorsitzender der Rhein-Erft SPD



Rückzug von Willi Zylajew (CDU)

Der Zerfallsprozess der Kreis-CDU ist unübersehbar. So kommentiert Guido van den Berg die jüngsten Vorgänge beim politischen Gegner.

Die Erklärung des CDU-MdB Willi Zylajew, auf eine weitere Bundestagskandidatur zu verzichten, verbessert die ohnehin schon guten Wahlchancen von Dierk Timm im Wahlbezirk Rhein-Erft I. Der Zer-

fallsprozess der CDU im Kreis ist unübersehbar: In rascher Folge scheiterte die Wiederwahl der Kreisdi- rektorin, man zankt sich öffentlich mit dem eigenen Kreisgeschäftsführer, lässt den Handel mit Schrott- immobilien weiter unaufgeklärt, der CDU-Landrat hat eine Kochaffäre am Bein und auch bei der Trans- parenz seiner Nebeneinkünfte mauert er kräftig. ■

Rhein-Erft SPD gründet AsF

Eine Neugründung der Kreis-AsF (Arbeitsgemein- schaft sozialdemokratischer Frauen) beantragten 21 Frauen mit und ohne Migrationshintergrund aus ver- schiedenen Ortsvereinen des Kreisverbands.

Dem stimmte der Kreisvorstand der Rhein-Erft- SPD am 26. Oktober einstimmig zu. Die Initiatorin der AsF-Gründung, Gisela Tonn, freut sich über die Entscheidung des Vorstands: „Frauen- und gleich- stellungspolitisch gibt es noch viel zu tun, auch im Rhein-Erft-Kreis. Dazu gehören zum Beispiel auf al- len Ebenen der Einsatz für ein Entgeltgleichheitsge- setz und gegen die skandalöse Herdprämie. Von ei- ner gesellschaftlichen und politischen Gleichstellung beider Geschlechter sind wir auch im Rhein-Erft- Kreis immer noch weit entfernt“, so Gisela Tonn.

In einigen Wochen wird der Kreisverband alle Ge- nossinnen im Rhein-Erft-Kreis zu einer konstituieren- den Kreismitgliederversammlung einladen. Als Ter- min vorgesehen ist der 15. Februar 2013, ein Frei- tag. Dort will die neue AsF eine Arbeitsgrundlage verabschieden und einen Vorstand und Delegierte zu den übergeordneten Ebenen der AsF wählen. ■



Gisela Tonn aus Hürth

Guido van den Berg im Landtag

Im November 2012 hat der Kreisvorsitzende der Rhein-Erft SPD und Landtagsabgeordneter Guido van den Berg seine ersten beiden Reden im Plenum des nordrhein-westfälischen Landtages gehalten.

■ In seiner Jungfernrede ging es um Energiepoli- tik und den Bereich Energie im Landeshaushalt 2012. Guido van den Berg hob die Chancen her- vor, die die Energiewende für den Technologie- standort Nordrhein-Westfalen bietet. Die Rede kann im Internet als Video und Textdokument ab- gerufen werden ([hier klicken](#)).

■ Am 28. November plädierte Guido van den Berg in seiner zweiten Rede vor dem Landesparlament für die Stärkung der Medienkompetenz und die Einführung eines Datenschutzsiegels. Unterneh- men sollten den Datenschutz als Wettbewerbs- vorteil einsetzen: Mit einem NRW-Datenschutz- siegel könnten sie gegenüber Verbrauchern und Kunden positiv auftreten. Auch diese Rede gibt es auf der Homepage von Guido van den Berg als Video und im Wortlaut ([hier klicken](#)). ■

Kreisparteitag mit Schwerpunkt Sozialpolitik

Auf ihrem außerordentlichen Kreisparteitag am 17. November diskutierte die Rhein-Erft SPD zahlreiche Anträge vor allem zum Thema Sozialpolitik.



Die beiden Diskutanten Gerhard Kompe (links) und Carsten Ohm

Im Mittelpunkt stand eine Diskussion unter dem Thema „Die Zukunft der Renten- und Alterssicherungspolitik“. Unter der Moderation von Dierk Timm diskutierten der Vorsitzende der NRWSPD-AG 60-plus, Gerhard Kompe, und Carsten Ohm vom Sozialverband VdK in NRW. Dazu gab es einen Leit-antrag, der später einstimmig beschlossen wurde. Doch zuvor wurde auf dem Podium und später mit allen Anwesenden intensiv über die Vermeidung von Einkommensarmut - zum Beispiel durch einen Mindestlohn -, das künftige Rentenniveau, den Unterschied zwischen SPD-Solidarrente und CDU-Lebensleistungsrente, die Risiken der privaten Altersvorsorge und ähnliche Themen diskutiert.

Außerdem lagen folgende Anträge vor:

- Für eine vorbeugende Sozialpolitik (einstimmig angenommen)
- Mit der Innovationsregion (IRR) für den Rhein-Erft-Kreis. Auf zu neuen Energien! (einstimmig angenommen)
- Eine Verkehrsinfrastruktur auf der Höhe der Zeit für einen modernen Kreis (mit einer Gegenstimme angenommen); mit diesem Antrag hat sich ein Antrag der Jusos („Klassenloses Bahnfahren“) erledigt



Dierk Timm



- Vorratsdatenspeicherung ablehnen! (einstimmig angenommen)
 - Kita-Plätze statt Herdprämie (ursprünglich: Frauen in Erwerbsarmut) (einstimmig angenommen)
 - Rechtsextremismus im Kreis entschieden entgegneten (Resolution, einstimmig angenommen)
 - Barrierefreie Gehwege (nach Umformulierung durch Antragskommission einstimmig angen.)
- Mit „RWE muss Verantwortung für die Region übernehmen – VorWeg gehen für den Mittelstand!“ hatte sich auch ein weiterer Juso-Antrag erledigt, und zwar durch den Antrag zur Innovationsregion.

Ihren Antrag „Reißverschlussprinzip einführen – Gleichberechtigung in der Kreis- und Kommunalpolitik“ zogen die Jusos mit der Begründung zurück, dass eine entsprechende Regelung bereits im Statut der Bundes-SPD vorgesehen sei und damit auf örtlicher oder regionaler Ebene nicht nochmals beschlossen werden müsse.

Kontrovers diskutiert und abgestimmt wurde einzig ein Antrag der Jusos zur Reform der Antragskommission bei Kreisparteitagen. Die Jusos begründeten ihr Anliegen mit dem Wunsch nach freier, von Voten der Antragskommission unbeeinflusster Meinungsbildung auf Parteitag. Guido van den Berg und Bernhard Hadel hingegen lobten die strukturierende und sortierende Vorarbeit von Antragskommissionen, die in vielen Fällen die reibungslose Durchführung solcher Versammlungen erst ermöglichen. Abschließend unterstützten 29 Mitglieder den Juso-Antrag, während die Beibehaltung der geltenden Regelungen zur Antragskommission 37 Stimmen erhielt.

Gewählt wurden außerdem die Delegierten der Rhein-Erft SPD zur Landesdelegiertenkonferenz der NRWSPD (siehe [Seite 5](#)). ■

Gymnicher Mühle: SPD-Kreistagsfraktion fordert Sonderprüfung

Wie weit geht die Kooperation mit dem Hotel Sophienhöhe?

Auf der Gymnicher Mühle in Erftstadt entsteht seit einigen Jahren ein Naturparkzentrum mit einem abwechslungsreichen Naturerlebnis- und Umweltbildungsprogramm. Auch ein gastronomischer Betrieb soll dort eingerichtet werden. Betreiber des Zentrums ist der Mühlenverband Rhein-Erft-Rur, dem Landrat Werner Stump vorsteht und an dem der Rhein-Erft-Kreis beteiligt ist. Zu Beginn des Jahres 2011 hat der Mühlenverband für die geplante Gastronomie auf der Gymnicher Mühle einen Koch eingestellt. Da dort noch keine Küche eingerichtet war, wurde er offenbar an den Kooperationspartner des Mühlenverbands verliehen, den Hotelbetrieb Sophienhöhe in Kerpen. Geschäftsführerin der Sophienhöhe ist Anita Stump, die Ehefrau des Landrats. Diesen Sachverhalt nimmt die SPD-Kreistagsfraktion zum Anlass, eine Sonderprüfung des Mühlenverbands durch das Rechnungsprüfungsamt des Rhein-Erft-Kreises zu fordern. Dabei sollen folgende Fragestellungen geklärt werden:

- Besteht zwischen dem Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e. V. und dem Restaurant Villa Sophienhöhe ein förmlicher Kooperationsvertrag?
- Wie ist ein solcher Vertrag, unabhängig von der Form, zwischen einem mehrheitlich von öffentlichen Körperschaften getragenen Verein und einem privaten Wirtschaftsbetrieb wettbewerbsrechtlich und subventionsrechtlich zu bewerten?
- Bestehen zwischen den Entscheidungsberechtigten beider juristischen Personen Überschneidungen und ist hier eine Interessenkollision zu befürchten?
- Ist beim Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e. V. in der Zeit vom 1.1. bis 30.4.2011 ein Mitarbeiter durch Arbeitsvertrag angestellt worden, der seine Arbeitsleistung nicht beim Verband, sondern beim Restaurant Villa Sophienhöhe erbracht hat?



- Wurden die Arbeitsentgelte dieses Mitarbeiters vom Mühlenverband oder vom Restaurant bezahlt?
- Falls die Arbeitsentgelte durch den Mühlenverband bezahlt worden sind, wurden diesem die entstandenen Aufwendungen durch das Restaurant erstattet?
- Wenn eine solche Erstattung durchgeführt wurde, wann ist der Zahlungseingang in den Büchern des Mühlenverbands festzustellen?

Mit formalrechtlichen Erwägungen wurde in der Sitzung des Kreistags am 6. Dezember versucht, die erforderliche Sonderprüfung abzuwimmeln. Kreise haben das Recht, die von ihnen allein oder mit anderen Körperschaften beherrschten privaten Vereine und Wirtschaftsbetriebe zu prüfen. Hierzu muss deren Satzung eine entsprechende Klausel enthalten. Die Satzung des Mühlenverbands ist in diesem Punkt zwar unscharf formuliert, trägt aber nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion dieses Prüfrecht. Sollten in dieser Rechtsfrage Zweifel bleiben, muss nach Ansicht der SPD-Kreistagsfraktion unverzüglich die Satzung entsprechend geändert werden.

Auch die anderen an dem Verband beteiligten Körperschaften können kein Interesse daran haben, dass hier Dinge mit formaljuristischen Erwägungen unter den Teppich gekehrt werden. „Der Landrat verweigert sich, die Verstrickungen des Hotelbetriebs seiner Familie mit Beteiligungsgesellschaften des Kreises überprüfen zu lassen. Genau wie er sich verweigert, seine Einkünfte aus Nebentätigkeiten öffentlich vorzulegen. Der Eindruck, der dabei entsteht, ist fatal und schadet dem Ansehen des Kreises und der Politik insgesamt“, so kommentiert Hans Krings, der SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, die Vorgänge. ■

Angebot: Mittelrhein-Schiffahrt zum Parteijubiläum

Zum 150. Geburtstag der SPD, der im nächsten Jahr begangen wird, hat sich die KölnSPD ein besonderes Angebot für Euch ausgedacht:

Auf einer Schiffahrt auf dem Rhein (Abfahrt und Ankunft: Köln) soll am Samstag, 20. April 2013, von 16:30 Uhr bis 22 Uhr das Jubiläum gebührend gefeiert werden. Mit an Bord sind die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft, Musik und Stimmung, ein leckeres Büffet und ein Begrüßungsgetränk für jeden Fahrgast. Die Kosten belaufen sich auf ca. 45 Euro.

Anmeldungen sind ab sofort möglich: ub.koeln.nrw@spd.de oder unter 02 21 - 9 25 98 10.

Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landesdelegiertenkonferenz

Auf dem außerordentlichen Kreisparteitag am 17. November waren zehn Delegierte für die Rhein-Erft SPD zur Landesdelegiertenkonferenz der NRWSPD zu wählen. Die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten sind Ersatzdelegierte in der Reihenfolge ihres Stimmergebnisses.

abgegebene, gültige Stimmen	102	
Dierk Timm	67	
Dagmar Andres	60	
Helga Kühn-Mengel	54	
Uli Lussem	53	
Leon Berg	42	
Hans Krings	37	
Florian Papenfuß	35	
Martin Krupp	33	
Susanne Loosen	27	
Gisela Tonn	26	
Hartmut Hintz	29	aufgrund der Quotenregelung 1. Ersatzdelegierter
Ute Meiers	26	verzichtet auf Stichwahl gegen Gisela Tonn
Ingpeer Meyer	26	
Jens Baars	26	
Michelle Schmitz	22	
Sascha Solbach	19	
Michael Stroschein	19	
Lara Worbs	18	
Marlies Stroschein	16	
Sebastian Blaeser	16	
Carsten Peters	16	
Kristina Happke	15	
Regina Krahwinkel	13	
Monika Kübbeler	9	
Sonja Mies	8	
Torsten Rekewitz	8	
Silvia Summer	8	
Aryan Shooshtari	7	
Bilge Ahmet Dari	6	
Annette Hennen	5	
Konrad Peschen	5	

Impressum

Informationsdienst **LiesMich.** der Rhein-Erft SPD
Verantwortlich:
Johannes Stracke, Kreisgeschäftsführer
Fritz-Erler-Haus, Fritz-Erler-Str. 2
50374 Erftstadt

Telefon: 0 22 35 - 9 27 14 - 0
info@rhein-erft-spd.de
Redaktion: Christiane Wenner
Mitarbeit: Guido van den Berg, Ute Meiers,
Dorothea van Hünnik-Wachter